

3. ARBEITSMARKT

Eines der zentralen Kriterien für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandorts ist die Stabilität. In Österreich werden Arbeitskonflikte traditionell friedlich ausgetragen. Die Streikstatistik bestätigt dies eindrucksvoll: Im Jahr 2008 wurde kein einziger Streiktag verzeichnet. Die Arbeitsproduktivität ist in Wien auch im Vergleich zu den anderen europäischen Großstädten sehr hoch. Durch die Kombination mit moderater Lohnpolitik ergibt sich – trotz des hohen Entwicklungs- und Einkommensniveaus in Wien – eine niedrige relative Arbeitskostenbelastung für Unternehmen.

Die Zahl der Beschäftigten ist nach der Wirtschaftskrise wieder kräftig gestiegen und liegt bei rund 950.000 versicherten Beschäftigungsverhältnissen. Wien weist in seiner Funktion als Hauptstadt und Verwaltungszentrale eine hohe Dominanz des Dienstleistungssektors auf. Nach Branchen gegliedert waren im Jahr 2011 die meisten Erwerbstätigen im öffentlichen Bereich, ge-

folgt vom Handel und Verkehr sowie Wirtschaftsdiensten, beschäftigt.

Die Arbeitslosigkeit beträgt in Wien im Jahr 2011 9,2% nach nationaler bzw. 7,1% nach internationaler Berechnungsmethode. Positiv hervorzuheben ist, dass in Wien die Langzeitarbeitslosigkeit mit 2,3% im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen ein deutlich geringeres Niveau aufweist.

Wien ist die größte Universitätsstadt Österreichs mit rund 265.000 Studierenden an öffentlichen Universitäten. Humankapital, das heißt die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, ist auch ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit einer urbanen Wirtschaft. Rund 26% der Wiener Erwerbsbevölkerung weist einen Hochschulabschluss auf und, weitere 24% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Maturaniveau. Damit liegt Wien im europäischen Städtevergleich im guten Mittelfeld.

3. LABOUR MARKET

One of the major criteria for the attractiveness of a business location is its stability. In Austria, labour disputes are traditionally settled in an amicable way. The country's strike statistics provide impressive proof of this fact. In 2008, not a single strike day was recorded in Austria. Labour productivity in Vienna is very high, even in comparison to other large European cities. Combined with a moderate wage policy, this results in a relatively low labour cost burden for enterprises, despite Vienna's high development and income level.

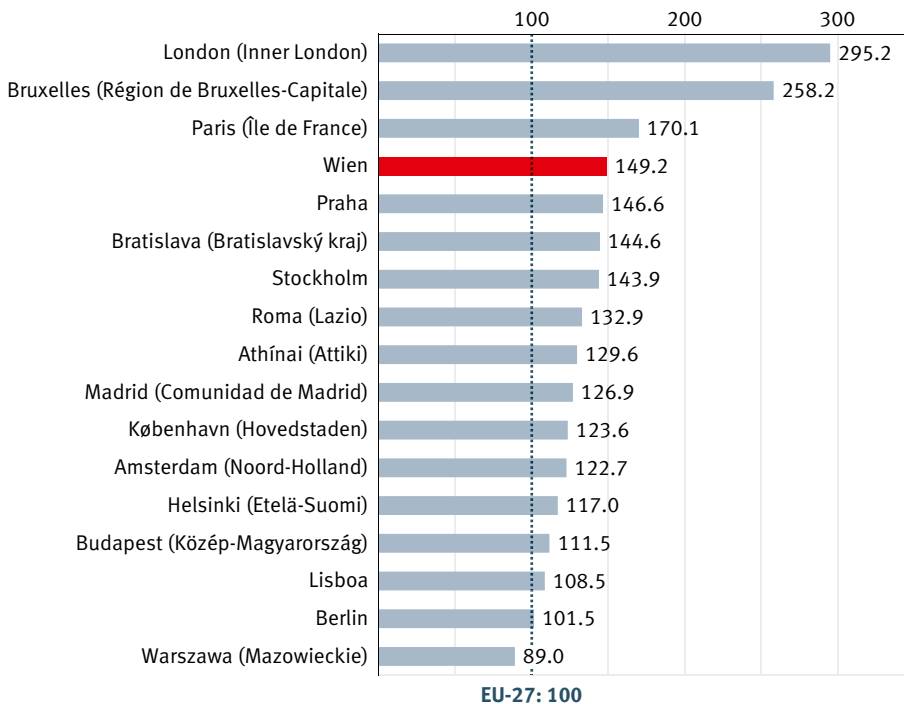
The number of people employed has significantly increased after the economic crisis and now amounts to about 950 000 employees with compulsory insurance. In its function as capital and administrative centre, Vienna shows a high predominance of the service sector. Broken out by branches of industry, the majority of gainfully employed persons worked in the pub-

lic sector, followed by trade and transport, and economic services in 2011.

In 2011, Vienna's unemployment rate amounted to 9.2% according to the national calculation method and to 7.1% based on the international calculation method. Positive mention must be made of the fact that Vienna's long-term unemployment rate of 2.3% is significantly lower than that of other European cities.

Vienna is Austria's largest university town, with about 265 000 students enrolled at public universities. Human capital, i.e. the availability of a qualified workforce, is another decisive factor for the competitiveness of an urban economy. About 26% of Vienna's working population hold a university degree and another 24% have completed professional training equivalent to university entrance level, placing Vienna in the good midfield among European cities.

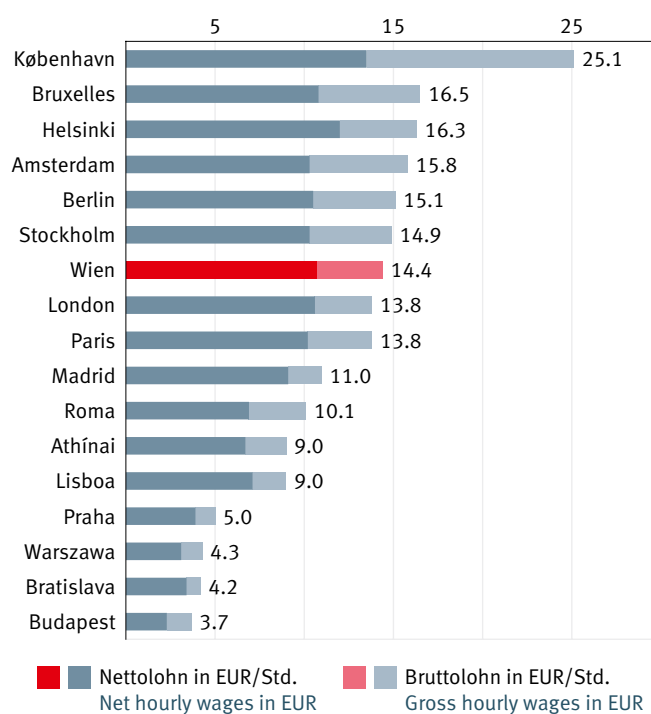
3.1 | **Arbeitsproduktivität 2009** | NUTS-2-Ebene, Index: EU-27=100
Labour productivity 2009 | NUTS 2 level, Index: EU-27=100



Die Arbeitsproduktivität ist ein Indikator für die Effizienz, mit der die Arbeitskräfte im Produktionsprozess eingesetzt werden. Gemessen als Bruttoregionalprodukt in Kaufkraftstandards (also unter Berücksichtigung des Preisniveaus) pro Beschäftigter/n, liegt Wien um 50 % über dem EU-Durchschnitt.

Labour productivity is an indicator of how efficiently manpower is used in the production process. Measured as gross regional product in purchasing power standards (i.e. taking account of the level of prices) per employee, Vienna lies 50 % above the EU average.

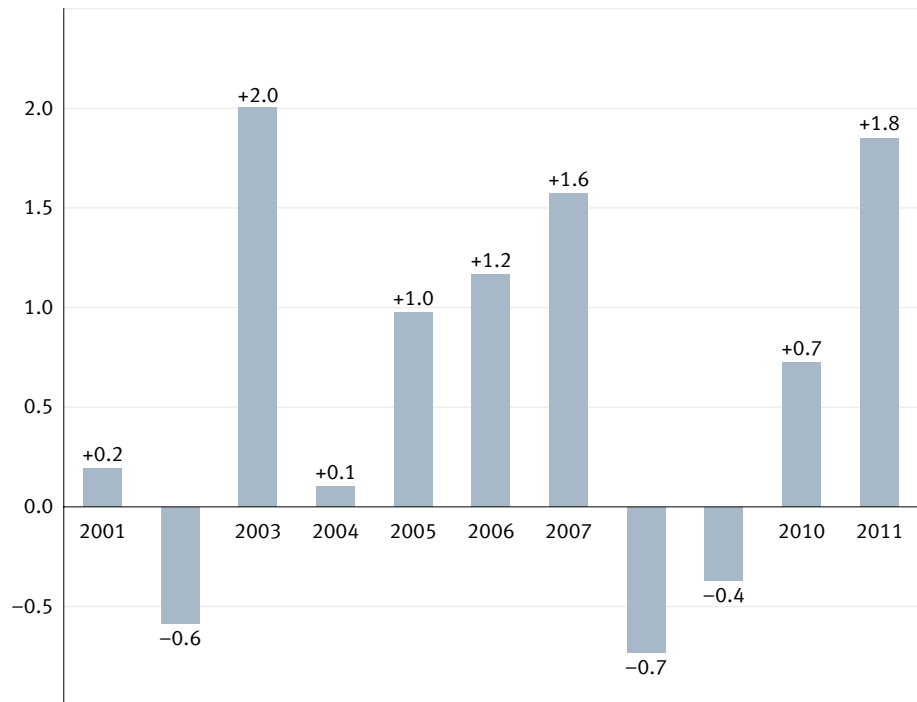
3.2 | **Brutto- und Nettostundenlöhne 2009** | in EUR
Gross and net hourly wages 2009 | in EUR



Die höchsten Stundenlöhne (Stundenlöhne von 14 Berufen unter Berücksichtigung von Arbeitszeiten, Feiertagen und Ferien; Gewichtung nach der Berufsverteilung) im Berichtsjahr 2009 erhalten ArbeitnehmerInnen in Kopenhagen, wobei hier auch die höchsten Steuerabzüge zu verzeichnen sind. In the reporting year 2009, employees in Copenhagen received the highest hourly wages (hourly wages for 14 professions, taking account of working hours, public holidays and holidays; weighted by profession), whereby they also paid the highest taxes.

Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse seit dem Jahr 2000 beträgt in Wien 0,6 %. Absolut betrachtet hat sich die Anzahl der versicherten Beschäftigungsverhältnisse von 886.313 auf 948.871 erhöht, was einer Steigerung von rund 7 % entspricht. In Vienna, the average annual rate of change in employment with compulsory insurance since the year 2000 amounts to 0.6 %. In absolute terms, the number of employees with compulsory insurance increased from 886 313 to 948 871, which is equivalent to a rise of about 7 %.

3.3 | **Veränderungsrate der versicherten Beschäftigungsverhältnisse 2001–2011** | in %
Rate of change – employment with compulsory insurance 2001–2011 | in %

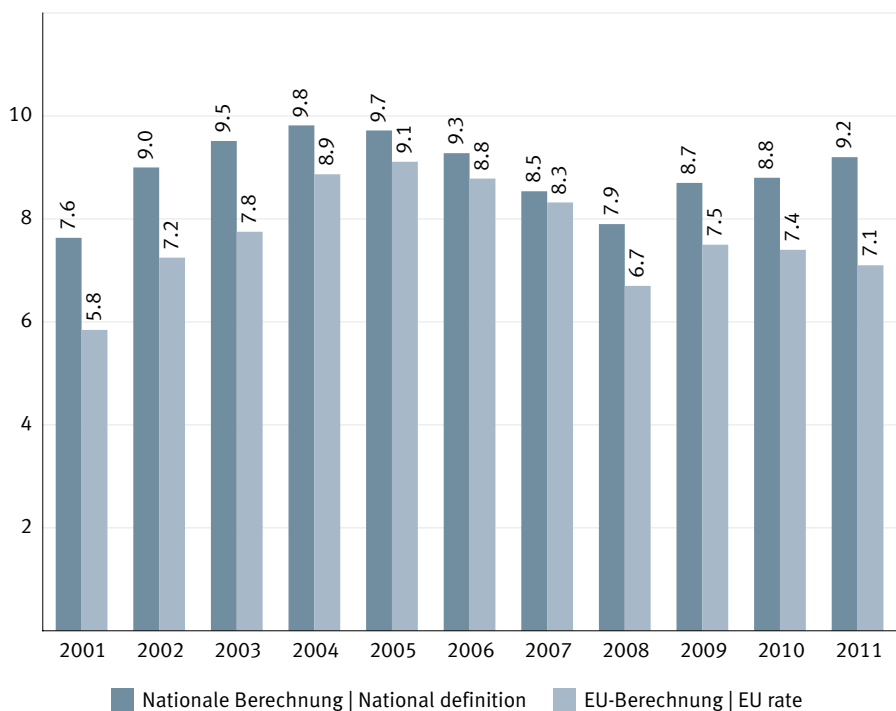


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.
Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions, Social Insurance Institution for Farmers, Social Insurance Institution for Trade and Industry.

Die Arbeitslosenquote für Wien bleibt in den letzten zehn Jahren trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise relativ stabil. Aufgrund definitorischer Unterschiede liegt die auf Basis von Haushaltsbefragungen erhobene EU-Quote niedriger als die in Österreich übliche Registerarbeitslosenquote.

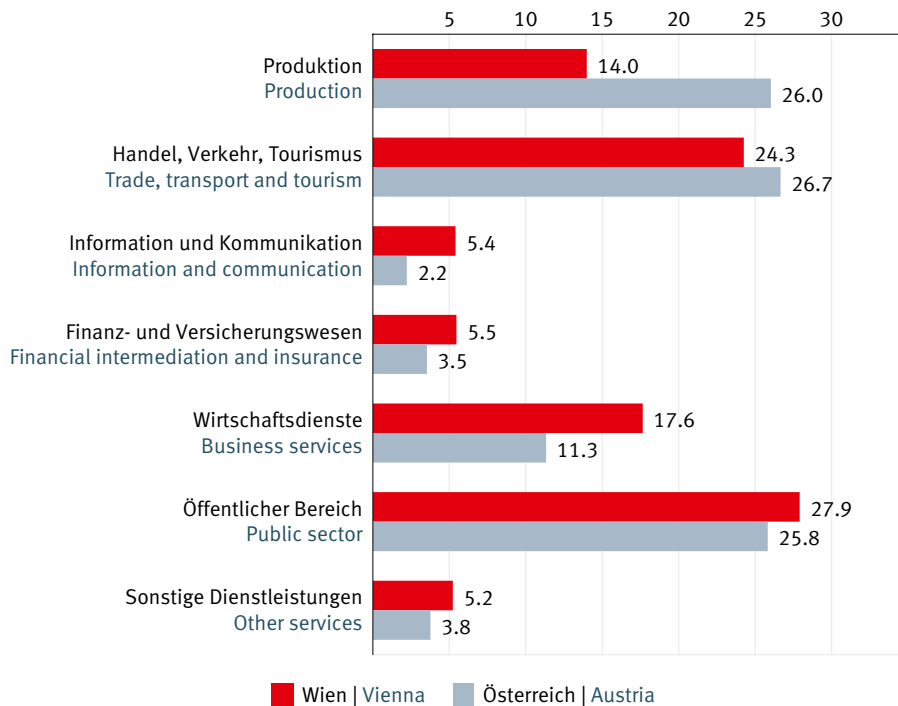
Vienna's unemployment rate remained relatively stable over the last decade, despite the ongoing economic crisis. Due to differences in definition, the EU rate, which has been calculated on the basis of household surveys, is lower than the "registered unemployment rate" usually applied in Austria.

3.4 | **Arbeitslosenquote 2001–2011** | in %
Unemployment rate 2001–2011 | in %



Quelle: AMS, Statistik Austria. | Source: AMS, Statistics Austria.

3.5 | **Unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren 2011** | in %
Persons in dependent employment, by business sectors 2011 | in %

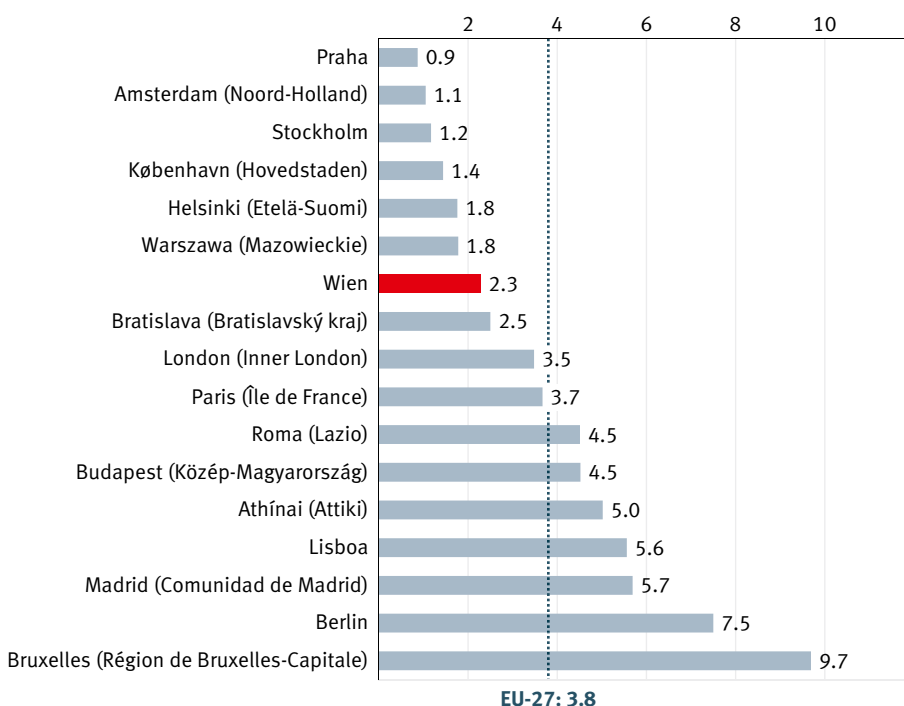


Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
 Source: Association of Austrian Social Insurance Institutions.

Der Wirtschaftsstruktur einer europäischen Großstadt entsprechend ist die Beschäftigung in Wien deutlich stärker auf den Tertiärbereich ausgerichtet als in Gesamtösterreich. Besonders beschäftigungsrelevant für Wien sind der öffentliche Sektor, Handel und Verkehr sowie Wirtschaftsdienste.

Corresponding to the economic structure of a large European city, employment in Vienna is focused much more strongly in the tertiary sector than it is in the whole of Austria, with the public sector, trade, transport, and economic services being of particular importance for employment in Vienna.

3.6 | **Langzeitarbeitslosenquote 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Long-term unemployment rate 2010 | NUTS 2 level, in %



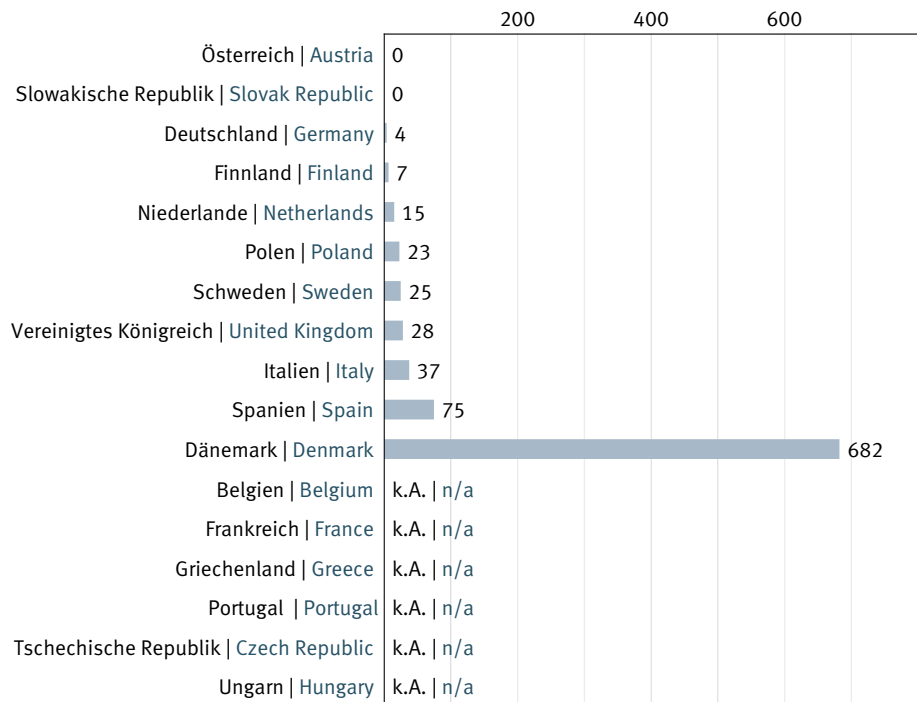
Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

Bei der Langzeitarbeitslosigkeit handelt es sich um eine Form der Arbeitslosigkeit, bei der die betroffenen Personen seit mindestens 12 Monaten arbeitslos sind. In Wien liegt die Langzeitarbeitslosenquote bei 2,3% und weist damit ein deutlich niedrigeres Niveau als andere europäische Metropolen auf.

Long-term unemployment is a type of unemployment where the persons concerned have been unemployed for a minimum period of 12 months. Vienna's long-term unemployment rate amounts to 2.3% and thus is significantly lower than that of other European cities.

In Österreich werden Arbeitskonflikte traditionell friedlich mittels Verhandlungen (Sozialpartnerschaft) gelöst. Daher zählt Österreich zu jenen Ländern, die im europäischen Vergleich eine extrem niedrige Streikquote aufweisen, im Jahr 2008 wurde kein einziger Streiktag verzeichnet. In Austria, labour disputes are traditionally resolved amicably by way of negotiations (social partnership). For this reason, Austria is among those European countries which have extremely low strike rates. In 2008, not a single strike day was recorded in Austria.

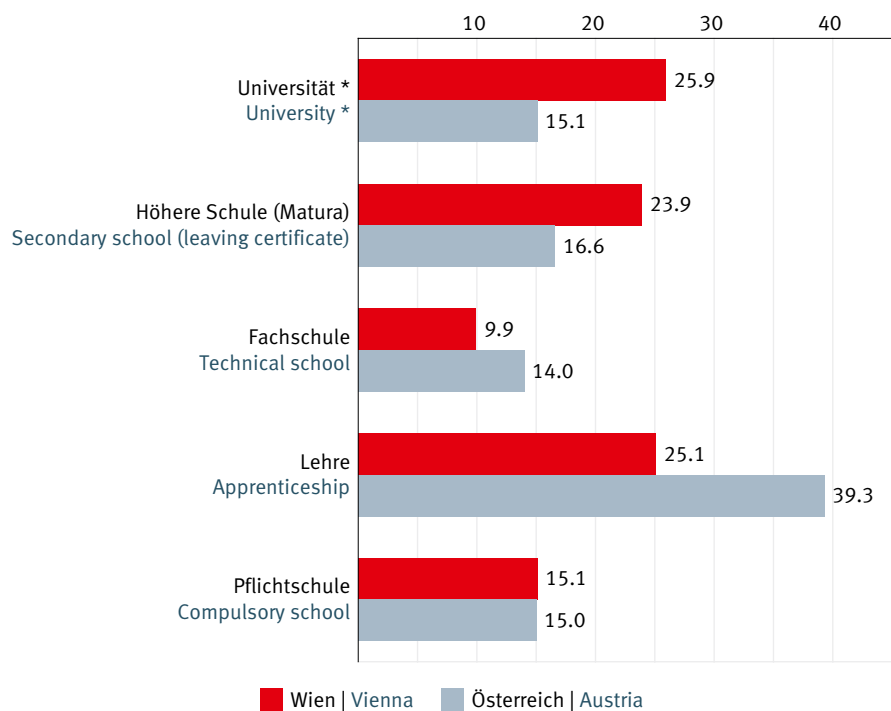
3.7 | Streiktage je 1.000 ArbeitnehmerInnen 2008 Strike days per 1 000 workers 2008



Quelle: Wirtschaftskammer Wien. | Source: Austrian Economic Chamber.

Wien profitiert durch die hohe Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor und kann auf einen hohen Anteil an Akademikerinnen und Akademikern von rund 26% an der Erwerbsbevölkerung verweisen. Weitere 24% verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf Maturaniveau. Vienna's reputation as a business location benefits from the high number of skilled workers available in the city. With about 26%, Vienna has a high share of university graduates in the labour force. A further 24% of Vienna's workforce has completed professional training equivalent to university entrance level.

3.8 | Bildungsstand der Erwerbstätigen 2010 | in % Level of education of the employed persons 2010 | in %

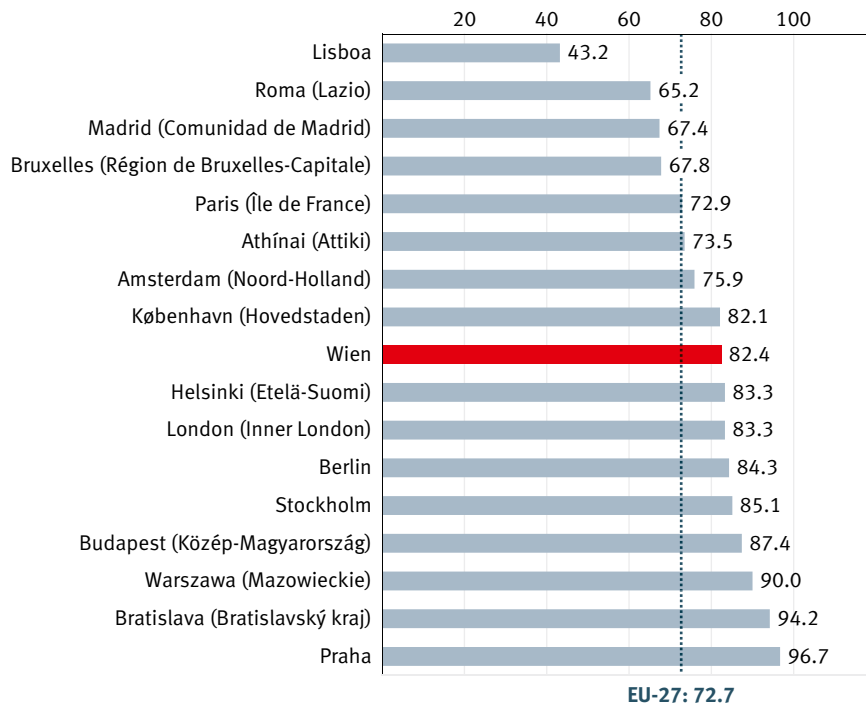


Quelle: Statistik Austria (Arbeitskräfteerhebung 2010). | Source: Statistics Austria (labour force survey 2010).

* Hochschule, Universität und hochschulverwandte Lehranstalt (Akademie).

* University and University equivalent (academies).

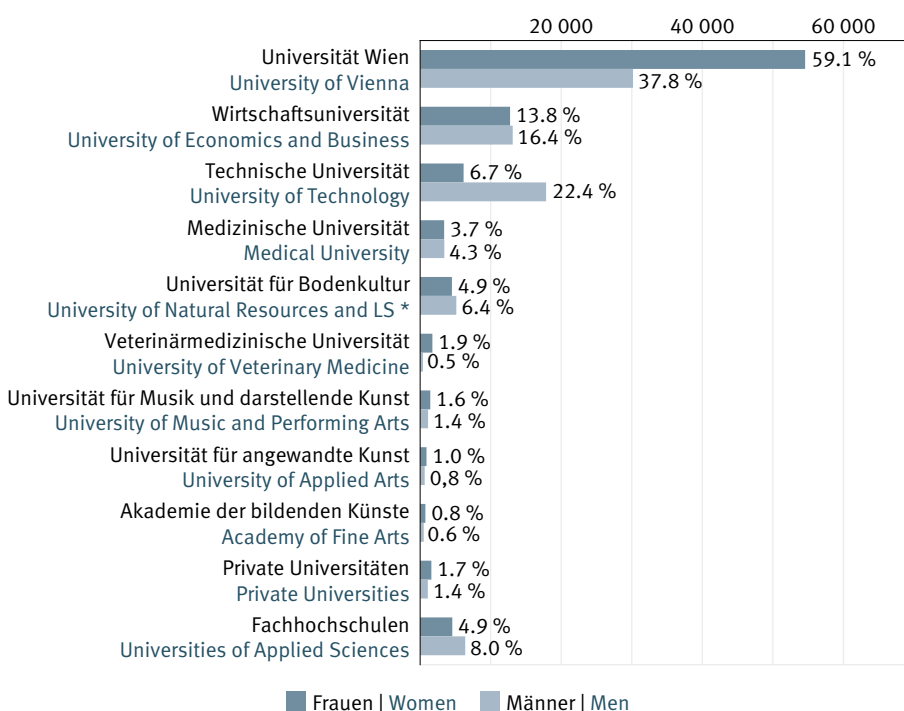
3.9 | **Personen mit mindestens einem höheren Sekundarschulabschluss 2010** | NUTS-2-Ebene, in %
Population with a secondary II degree or higher 2010 | NUTS 2 level, in %



Quelle: EUROSTAT. | Source: EUROSTAT.

82,4 % der 20- bis 64-jährigen Bevölkerung in Wien hat einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe II oder höher, was einem Bildungsniveau über dem EU-Durchschnitt entspricht. Wien liegt damit gleichauf mit Städten wie London, Helsinki und Kopenhagen. Signifikant höhere Werte weisen vor allem osteuropäische Städte wie Prag, Bratislava und Warschau auf. 82.4% of Vienna's 20 to 64-year-old population has completed education of upper secondary level or higher, and hence has an educational level above EU average. Thus, Vienna ranks on a par with cities such as London, Helsinki and Copenhagen. Significantly higher values are achieved particularly by Eastern European cities, such as Prague, Bratislava and Warsaw.

3.10 | **Studierende an Wiener Universitäten und Fachhochschulen 2010/11**
Students at Vienna's universities and applied science universities 2010/11



Quelle: Statistik Austria. | Source: Statistics Austria.

Im Studienjahr 2010/2011 studierten rund 92.400 Frauen und 79.900 Männer an Universitäten und Fachhochschulen in Wien. Die Universität Wien ist die größte Universität: 59,1% der studierenden Frauen und 37,8% der studierenden Männer sind auf dieser Universität inskribiert.

In the academic year 2010/2011, about 92 400 women and 79 900 men studied at universities and universities of applied sciences in Vienna. The University of Vienna is the largest university in Austria: 59.1% of all female students and 37.8% of all male students are enrolled there.

* Life Sciences.